



Unternehmen und Menschenrechte – Wieviel Sklavenarbeit steckt in der Tomate?

Jeder Deutsche konsumiert durchschnittlich 1,25 kg Obst pro Woche. Mehr als 35 Prozent davon kamen im Jahr 2016 aus Spanien und Italien. Deutschland ist damit der zweitgrößte Absatzmarkt für diese beiden Länder. Spanisches und italienisches Obst und Gemüse findet sich in fast allen großen deutschen Supermärkten.

Von Markus Löning, Managing Director, und Laura Much, New Business Development, Löning

Löning *Human Rights & Responsible Business*

In den letzten zwölf Monaten häufen sich ernstzunehmende Berichte, dass in der spanischen und italienischen Landwirtschaft Menschen teilweise unter schlimmsten Bedingungen arbeiten. Viele von ihnen sind als Migrant*innen mit unsicherem Aufenthaltsstatus extremer Not ausgesetzt. Sie sind deshalb häufig bereit, Arbeitsbedingungen zu akzeptieren, die weit hinter den gesetzlichen Standards zurückbleiben.

Bis die Tomate im Supermarkt liegt, sind zudem außer dem Anbaubetrieb Unternehmen verschiedenster Branchen involviert: von Zuliefererbetrieben, Transport- und Bauunternehmen bis zu Verarbeitung und Handel. Durch die Vielzahl der beteiligten Firmen ist oft schwer nachzuvollziehen, wie gut Gesetze und damit auch die Menschenrechte geachtet werden.

Wirtschaftliche Tätigkeit ist in der globalisierten Welt branchenübergreifend,



eng verflochten und hat direkte sowie indirekte Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und die Rechte von Menschen weltweit. Daher nehmen die Vereinten Nationen in ihrer Agenda 2030, den Sustainable Development Goals (SDGs), auch die Unternehmen mit in die Pflicht. Denn praktisch alle diese globalen Ziele haben einen Menschenrechtsbezug und sehr viele werden von Firmen mit beeinflusst.

Löning – Human Rights and Responsible Business berät Unternehmen dabei, die Menschenrechte im Kontext der SDGs und anderer internationaler und nationaler Rahmenwerke zu achten. Wir bewerten bestehende strategische Prozesse, führen Risikoanalysen durch

und identifizieren Lücken. Aufbauend auf dieser Analyse versteht sich unser Team als Lotse beim Aufbau von Menschenrechts-Due Diligence Prozessen.

Was ist eine Menschenrechts-Due Diligence? Gibt es einen branchenübergreifenden Ansatz, und wie können Unternehmen nationale und internationale rechtliche und andere Anforderungen erfüllen?

Menschenrechts-Due Diligence

Seit der Verabschiedung der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) in 2011 sind Unternehmen dazu aufgefordert, in allen Geschäftsprozessen ihrer menschenrechtlichen



Sorgfaltspflicht nachzukommen. Sie sind dafür verantwortlich, die Menschenrechte entlang ihrer Geschäftstätigkeiten zu achten, auch dort, wo der Staat dies nicht tut. Hierfür müssen Unternehmen die negativen Auswirkungen, die durch ihre Geschäftstätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen entstehen (können), kontinuierlich analysieren und bei Verletzungen geeignete Abhilfemaßnahmen schaffen. Dies gilt auch für indirekte Menschenrechtsverletzungen, die beispielsweise tiefer in der Lieferkette, etwa durch Geschäftspartner, verursacht werden. Dieser Prozess wird als Menschenrechts-Due Diligence bezeichnet.

5 Phasen zur Menschenrechts-Due Diligence – 5 Schritte zum nachhaltigen Erfolg

Die Betrachtung menschenrechtlicher Auswirkungen ist eine kontinuierliche und strategische Aufgabe. Menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse bringen, wie andere Nachhaltigkeitsprozesse auch, spezielle Herausforderungen mit sich. Gleichzeitig variieren gesetzlichen Vorgaben und Berichtsanforderungen zwischen verschiedenen Märkten.

Um dem gerecht zu werden, haben wir für den Aufbau einer strategischen Menschenrechts-Due Diligence ein Fünf-Phasen-Modell entwickelt: Wir analysieren, wo Unternehmen in Bezug auf Menschenrechte stehen. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir Strategien, Ziele und Maßnahmen und begleiten die Umsetzung. In einem weiteren Schritt wird das Innovationspotenzial eines Unternehmens aus den Erkenntnissen die-



Markus Löning

ses Prozesses nutzbar gemacht um Abläufe und Produkte zu verbessern. Unser Fünf-Phasen-Modell führt zum Aufbau von internen Kompetenzen, um den Menschenrechts-Due Diligence Prozess kontinuierlich anzupassen und zu verbessern.

Dadurch können Unternehmen die positiven Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf die Menschenrechte erhöhen. Gleichzeitig erfüllen sie die Berichtsanforderungen von Gesetzgebern, Kunden oder Finanzinstitutionen.

1. Analyse – Was muss Ihr Unternehmen in Bezug auf die Menschenrechte erfüllen?

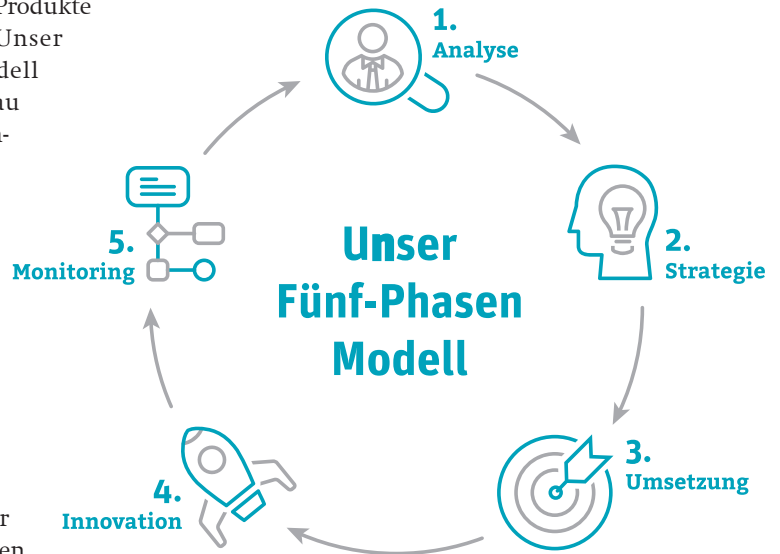
Wir schauen uns den regulatorischen Kontext genauso an, wie das Wettbewerbsumfeld und relevante gesellschaftliche Erwartungen. Gleichzeitig analysieren wir inwieweit bestehende Prozesse diese Anforderung bereits erfüllen.

2. Strategie- & Maßnahmenentwicklung – Was wollen Sie erreichen?

Auf Basis der Analyse wird eine Strategie zur Reduzierung der menschenrechtlichen Risiken entwickelt. Wir helfen Ihnen, Handlungsfeldern so zu priorisieren und so zu bearbeiten, dass die Risiken Schritt für Schritt reduziert werden.

3. Umsetzung – Implementierung von Prozessen

Wir wissen, dass es schwer sein kann, in einer Organisation neue Themen und Prozesse einzuführen. Wir haben anhand unserer Erfahrung spezielle Tools entwickelt, um diese Hürden leichter zu bewältigen und die verschiedenen Maßnahmen und Prozesse einer Menschenrechts-Due Diligence zu implementieren.



4. Innovation – Menschenrechts-Performance und wirtschaftlicher Erfolg

Bei Entwicklung und Umsetzung einer Menschenrechts-Due Diligence entsteht neues Wissen über Geschäftsmodelle und -prozesse. Mithilfe von Design-Thinking-Prozessen helfen wir Ihnen, das Innovationspotenzial dieses Wissens zu nutzen.

5. Monitoring – Zukunft gestalten, Erfolgskontrolle und kontinuierliche Verbesserung

Eine effektive und effiziente Menschenrechts-Due Diligence braucht ein systematisches Monitoring. Zur Beurteilung und Verbesserung von Prozessen helfen wir, eine Datenerhebung und -bewertung zu etablieren.

Gelebte Verantwortung ist die strategische Basis des Erfolgs

Genau wie die Einhaltung von Umweltstandards ist mittlerweile die Achtung der Menschenrechte aus einer zukunftsweisenden Unternehmensstrategie nicht mehr wegzudenken. Löning – Human Rights & Responsible Business hilft Unternehmen, ihre Werte auch in diesem schwierigen Bereich zu leben. ■